



Legendäre Rocktruppe: Die „Ton Steine Scherben Family“ überzeugte bei ihrem Konzert im KDW restlos. IVERS

## Ton Steine Scherben: Eine Rocklegende gab sich die Ehre

**NEUMÜNSTER** Es kommt nicht allzu häufig vor, dass echte Rocklegenden sich in der Schwalestadt die Ehre geben. Am Sonntagabend war es soweit: Im Rahmen des Kunstfleckens und passend zum Motto „Keramik“ gab die „Ton Steine Scherben Family“ einen exklusiven „Unplugged“-Konzert in den Räumen des Kulturvereins Dada am Waschpohl (KDW).

200 junge und junggebliebene Fans wollten sich diese seltene Gelegenheit nicht entgehen lassen. Sie sollten ihr Kommen nicht bereuen: Die „Scherben“ zeigten sich in bester Spiel- und Plauderlaune und präsentierten ein fast zweistündiges Programm mit vielen Bandklassikern und einigen Stücken, die erst im Laufe der Solokarriere ihres ehemaligen Frontmanns Rio Reiser berühmt wurden.

„Ton Steine Scherben“ gründeten sich 1970 in Berlin, wo sie

zunächst in der linken Studenten- und Arbeiterszene Berühmtheit erlangten. Sie gelten als eine der ersten Bands, denen es gelang, Rockmusik mit durchdachten, unpeinlichen deutschen Texten zu verbinden – ohne die „Scherben“ wäre die heutige Fülle an gut gemachter deutscher Popmusik kaum denkbar.

Nach insgesamt 15 gemeinsamen Jahren, in deren Lauf die Gruppe von Berlin aus in ein Bauernhaus im nordfriesischen Fresenhagen umsiedelte, kam es zur Trennung. Sänger Rio Reiser startete im Anschluss eine erfolgreiche Solokarriere mit Hits wie „König von Deutschland“ oder „Junimond“. Nach Reisers überraschendem Tod 1996 taten sich fast alle anderen ehemaligen „Scherben“ wieder zusammen und sind seitdem als „Family“ in wechselnden Besetzungen wieder auf den Bühnen der Republik zu sehen.

Nachdem die derzeit aus sieben Musikern bestehende Truppe am Vortag in voller Besetzung in Kiel aufgetreten war, präsentierte sich die Family im KDW als Trio: Marius del Mestre (Gesang und Gitarre), Kai Sichtermann (Bass) und Funky K. Götzner (Cachon) setzten vornehmlich auf die großen Balladen und Liebeslieder wie „Halt dich an deiner Liebe fest“ und „Für immer und dich“, die für Gänsehautmomente im Publikum sorgten.

Aber auch krachige Rocksongs wie die legendäre Anarcho-Hymne „Keine Macht für Niemand“ durften nicht fehlen und wurden von den mittlerweile schon etwas älteren Herrschaften mit Druck und jugendlicher Spielfreude dargeboten. „Scherben“-Fan Eike Zimmermann war jedenfalls restlos begeistert: „Das war einfach der Wahnsinn. Für mich persönlich mit Sicherheit das Konzert des Jahres!“ aiv